

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE

Mitglied des Landtages Brandenburg

- Es gilt das gesprochene Wort -

Gemeindebrief Rheinsberg

Hartmut Grosch, Gedenken 15. März 2026

rastlos, arbeitswütig, unermüdlich - lebenswürdig

In kleinen energischen Schritten eilt Hartmut Grosch von der St. Laurentiuskirche in die Musikakademie. Es gab einen Anruf, die Akademie ist in Not. Heute Abend wird eine Truhengorgel gebraucht. Das Instrument ist eine Leihgabe. Keiner hatte darüber nachgedacht, wie es geliefert würde. Probe 15 Uhr, Konzert mit Chor, Soli, Orchester und eben dieser Orgel um 19.30 Uhr im Rheinsberger Schlosstheater. Bisher wurde ohne Orgel geprobt, jetzt ist sie da. Ein riesiger Instrumentenkasten, der nur hochkant in den Fahrstuhl passte. Schon die Verriegelung des Kastens zu öffnen ist eine Herausforderung. Deckel ab und – alles in Einzelteilen: Gehäusewände, Holzpfeifen, Gebläse, Balg, Traktur, irgendwo musste doch eine kleine Klaviatur sein... Das war der Anruf, der abrupt eine Orgelstunde in der Kirche beendet hatte. Groschi, versteht, Erklärung überflüssig. Nach allem Aufbau müsste man noch über Intonation und Stimmung nachdenken, glaubte ich zu wissen. Inzwischen treffen Musiker ein, Choristen, Sängersolisten mit Schal, bei Proben stehen immer irgendwelche Türen auf und es zieht. Groschi baut. Unbeirrt. Alle gucken bewundernd zu. Niemand meckert, dass die Probe verspätet beginnt. Dieser Kantor ist ein Glücksfall. Dass er das kann, gerade nicht in Indien Freundschaftsbändchen und Bambus entgegennimmt, dass er alles für die Musik heute Abend tut, weil es nichts Wichtigeres gibt als die Musik, die gerade erarbeitet wird.

Immer sehe ich ihn eilen, rastlos, arbeitswütig, unermüdlich. In einer anderen Rubrik finden sich Worte wie leidenschaftlich, neugierig, gelegentlich aufbrausend. Aber es gibt noch eine dritte Seite dieses Kantors, die sich umschreiben lässt mit hilfsbereit, verständnisvoll und gesellig, schlicht lebenswürdig. Er ist das, was ein Kantor sein muss: Musikalischer Mittelpunkt der Gemeinde, der Flötengruppe, Posaunenchor, Sänger, Orchestermusiker und Organisten, er ist Dirigent an großen Kirchenfesttagen und Komponist, wenn die Liturgie nach einem neuen Stück verlangt. Dass er darüber hinaus arrangieren kann, natürlich die Orgel schlägt und immer auf der Suche nach dem fernen Klang ist, versteht sich von selbst.

Diesen Kantor also fand ich vor, als im hinterlassenen Diabetikersanatorium die ersten Aufgaben für eine Musikakademie Rheinsberg anstanden. Es war klar, dass der Kantor zu den ersten Partnern der Akademie gehören musste. Rund um Rheinsberg gab es Orgeln, schlecht oder gar nicht restauriert, oft nur mit Kompromissen spielfähig. Diese Orgeln brauchten Hilfe! Darüber hinaus brauchten sie Organisten, die sie spielen könnten. Also lag es nahe, einen Orgelkurs an der Musikakademie Rheinsberg zu etablieren, gemeinsam mit allen, die in DDR-Zeiten für das musikalische Niveau der Stadt gesorgt hatten, oft unter schwierigen Bedingungen und persönlichem Verzicht.

Kantor Hartmut Grosch brachte Familie Domke in die Musikakademie, Frau Niquet, den Wittstocker Kantor Metlitzky und natürlich Schüler, Schüler, Schüler! Man glaubt gar nicht, wie viele Pianisten

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE

Mitglied des Landtages Brandenburg

Seite 2, Gemeindebrief Rheinsberg Hartmut Grosch - Gedenken, 15. 03.2026

neugierig auf die Orgel sind! Der Organistenkurs an der Musikakademie Rheinsberg ist der längste überhaupt, 1991 fing er an. Dass er ein anständiges Konzept hat und von hervorragenden Dozenten betreut wird, versteht sich von selbst. Dass aber immer wieder Organisten aller Altersgruppen, von Schülern bis hin zu Vorruheständlern, die noch einmal neu anfangen wollen, dass immer wieder neugierige Tastenspieler den Weg zum Orgelkurs finden, verdankt die Musikakademie Kantor Hartmut Grosch und inzwischen auch seiner Nachfolgerin Juliane Felsch-Grunow. Natürlich hat der Kurs das Ziel, im Gottesdienst zu spielen. Dafür gibt es eine Prüfung, kann man machen, muss man aber nicht. Die Prüfung ist anstrengend, der Kantor streng, man weiß nicht, welchen Choral man begleiten muss. Anspruchsvolle Orgelmusik ist zu spielen. Die Liturgie muss man bestens kennen. Gehörbildung, Tonsatz, Chorleitung und Partiturspiel des bezifferten Basses gehören auch dazu. Die Liste der Absolventen ist lang. Sie werden uns nicht vergessen, die Musikakademie nicht und den Kantor auch nicht.

Der Organistenkurs verbindet in der Musikakademie Rheinsberg das Nützliche mit dem Angenehmen – regelmäßig besucht er die Wochenend-Konzerte, tauscht Ideen und Noten mit den anderen Hausgästen aus und diskutiert spät am Abend über Gott und die Welt. Nur einer durfte dabei lange noch in der Musikakademie rauchen....

Nun gibt es Berufe, in denen tut man gewöhnlich mehr, als man tun muss – der Arzt gehört dazu, der Lehrer, der Musiker, bestenfalls der Politiker und ganz bestimmt der Kantor. Beruf wird Berufung. Dienst und Privates lässt sich nicht mehr auseinanderhalten. Hartmut Grosch tat weit mehr, als er seiner Kirche schuldete. Die neue Nußbucker-Orgel in der St. Laurentiuskirche gäbe es ohne ihn nicht. Der Bau der Babel-Übungsorgel in der Musikakademie folgte dem Konzept von Hartmut Grosch. Die Rheinsberger Musiktage zu Pfingsten, großartige Konzerte und selbst Opern haben wir in der noch theaterlosen Zeit gemeinsam in der Kirche veranstaltet. Die Akademiehausmeister erzählen gern, wie sie die abenteuerliche Kohle-Heizung unterhalb der Kirchenbänke überlistet haben. Als Tilo Medeks „Gefallener Engel“ auf der alten Scholtze Orgel erklang, es war die Reihe „Musik im stillen Widerstand“ 1991, da spielte der Organist aus St. Augustin in eiskalter Kirche mit Handschuhen, deren Finger abgeschnitten waren. Wir wussten noch nicht, wo St. Augustin liegt. An manchen Stellen kam nur Luft aus den Pfeifen, aber der Klang bezauberte und ließ Medeks Engel noch tiefer fallen. Nie vergesse ich, wie wir die langen Kirchenfenster von außen verdunkelten, damit Paul-Heinz Dittrichs Kafka-Theater „Die Verwandlung“ künstlerisch ins Licht gesetzt werden konnte. Als wir unsere erste CD mit Werken von Christoph Schaffrath mit dem Händelfestspielorchester Halle und dem Rundfunk in der Kirche produzierten und die Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Fußgänger-Ampel in der Schloss-Straße ausstellen ließen, damit anfahrende Autos nicht störten, da bekam ein Anwohner genau an einer ganz leisen Stelle eine Fuhre Holz. Der draußen patrouillierende Ordnungshüter und der Kantor waren außer sich, hatten sie doch beide inbrünstig für absolute Ruhe gesorgt.

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE

Mitglied des Landtages Brandenburg

Seite 3, Gemeindebrief Rheinsberg Hartmut Grosch - Gedenken, 15. 03.2026

„Groschi“ nannten ihn alle in der Musikakademie. Was uns einte ist ein Stück Verrücktheit, ein bisschen neben der Spur sein, um Musik zu machen und zu vermitteln, immer mit dem Ziel, etwas zu geben. Und Truhenorgel ohne Hartmut Grosch – niemals.

Danke für alles!

Prof. Dr. Ulrike Liedtke

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE

Mitglied des Landtages Brandenburg

Seite 2; Grußwort zur Eröffnung der Foyerausstellung, 4. März 2025

Lassen Sie uns Erfolgsgeschichten aus dem alltäglichen Leben in Sportvereinen in die Öffentlichkeit tragen und weitererzählen.

Denken wir an die Fußballvereine, die Geflüchtete in ihre Teams aufnehmen, an die Schwimmkurse für Kinder, an die Trainerinnen und Trainer, die mit Geduld und Leidenschaft jungen Menschen ein Zuhause im Sport geben.

Ich möchte mich beim Landessportbund für sein großes Engagement für die Förderung von Integration im Sport in Brandenburg bedanken. Seit mehr als 30 Jahren arbeiten Sie aktiv daran, Zugewanderte in Sportvereinen zu integrieren. Es sind beachtliche Zahlen:

Mehr als 1.500 Ehrenamtliche und 2.500 Übungsleiterinnen und -leiter, die diesen Integrationsprozess mitgestalten. Und: Mehr als die Hälfte dieser Engagierten haben einen Migrationshintergrund. Sport baut Brücken, baut Vorurteile ab. Es lohnt sich, für Vielfalt einzustehen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Eintauchen in die unterschiedlichen Sportgeschichten und bedanke mich für die musikalische Umrahmung des Abends bei der Pianistin Anastasia Mozina-Braun. Ich freue mich auf einen spannenden Abend mit Ihnen.

Herzlichen Dank.